

# Garten & Zuhause

## Draußen zuhause

**FREILUFTKÜCHE** Inneneinrichtung und Gartendesign gehen im Heim der Feldmanns in Pfungstadt stilvoll ineinander über



Von Mara Pitz

Wer beim Stichwort „Essen im Garten“ an eine Grillparty denkt – mit Salaten aus Topperschüsseln, Würstchen auf Papptellern und Gemütlichkeit auf Bierbänken –, ist schief gewickelt. Zumindest was die Feldmanns in Pfungstadt angeht. Denn das rund 800 Quadratmeter große Anwesen im Kreis Darmstadt-luftküche. Hier kann geschneidelt und gekocht, aber vor allem stilvoll gegessen und gegessen werden. Die Fronten der Küchenzeile bestehen aus schwarzem Stahl, der Boden der Terrasse aus Muschelkalk. An dem Holztisch finden locker 12 Personen Platz. Leicht erhöht blickt man von hier aus über den restlichen Garten.

### Platz für zwölf Personen an der Tafel

Und da gibt es einiges zu sehen: An der gegenüberliegenden Seite des Grundstücks strahlt der Pool mit Holzdeck skandinavisches Flair aus. Auf dem Rasen wölben sich Inseln aus Japanischem Berggras, Lampenputzergras und Weißrand-Japan-Segge. Kiefern recken ihre knorrigen Äste in den Himmel.

Geplant hat die Anlage Gartendesigner Christoph Feldmann. Das Grundstück gehört zu Feldmanns Elternhaus, das heute von ihm und seiner Schwester Katja, von Beruf Innenarchitektin, als Büro genutzt wird. Im Vorderhaus betreibt Mutter Doris einen Deko-Laden.

„Die Verzahnung von Haus und Garten ist unser Thema“, erklärt der 41-jährige Christoph Feldmann. Die Outdoorküche ist ein perfektes Beispiel dafür: Die Zeilenfront ist eine Fortsetzung der Küche im Haus. Eine dunkle Pergola unterstreicht den Übergang vom Innen zum Außen und vermittelt Gemütlichkeit. Die Auswahl der Oberflächen,

Wie ein Innenraum wirkt die Outdoorküche in dunkler Optik. Überdachungen wie die Pergola über der Badelounge machen den Stil des Anwesens im Kreis Darmstadt-Dieburg aus. Fotos: Sascha Lotz



„Ich mag es, wenn man in einen Garten kommt und nicht gleich jedes Detail versteht.“

Christoph Feldmann, Gartenplaner



Bodenbeläge und die Möblierung ist auf das Hausinnere abgestimmt. Das Thema des gesamten Anwesens ist es, Räume im Garten zu schaffen, erklärt Feldmann. Dafür hat er die Fläche in verschiedene Zonen unterteilt: Neben Küche und Badelounge gibt es Sitzecken am Rand des Rasens. Jede bietet eine andere Perspektive auf den Garten. Noch ein Vorteil: Zu jeder Tageszeit lässt sich so mindestens ein Sonnenplatz finden – und einer im Schatten.

Die umstehenden Gebäude werden durch Gehölze verdeckt wie das Platanenspalier, zu dessen Füßen Funkien sprießen. Durch das Grün vor den Mauern entsteht das Gefühl von Abgeschlossenheit. Der dritte Bereich ist ein Überbleibsel aus Zeiten vor der Umgestaltung: Hinter Hecken versteckt sich ein Bauerngarten. Die Beete sind mit Buchsbäumen umgrenzt.

Zwischen den verschiedenen Zonen liegt der Rasen, der durch die Gräserwol-

ken strukturiert wird. „Ich mag es, wenn man in einen Garten kommt und nicht gleich jedes Detail versteht“, erklärt Feldmann, „zum Beispiel, warum dort ein einzelner Lorbeerstrauch steht.“ Die nordischen Kiefern und das exotische Gras – auch diese scheinbaren Widersprüche gehen harmonisch ineinander auf.

Überdachungen spielen in Feldmanns Konzept vom Raum im Freien eine große Rolle. Was diesen Punkt angeht, muss er bei seinen Kunden häufig Überzeugungsarbeit leisten. Die Pergola, sagt Feldmann, gelte völlig zu Unrecht als altbacken und spießig. Wie sie stattdessen aus einem Außenraum einen Rückzugsort macht, zeigt er den Leuten gerne am Beispiel der Freiluftküche oder dem Pool mit Lounge. Das Anwesen dient der Feldmanns an einzelnen Nachmittagen in der Woche als Schaugarten.

Wer bei so einer Begehung genau hinsieht, dem fällt auch ein kleines, aber entscheidendes Detail auf: Hinter einem der Küchenmodule in mattem Schwarz verbirgt sich – ein Gasgrill.